

## **„Absurdes System gefährdet die Grundversorgung“**

### **Urologen fordern mit anderen Facharztgruppen stabile und verlässliche Rahmenbedingungen**

**Köln, März 2013.** In vielen medizinischen Fachbereichen Nordrhein fehlen die Geldmittel für die Grundversorgung der Patienten – das erkannten jüngst sogar Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung mit einem klaren Votum offiziell an. „Was zunächst banal klingt, verleiht unserer Forderung nach verlässlichen Rahmenbedingungen aber endlich den nötigen Nachdruck, um die Grundversorgung der Patienten wieder auf ein stabileres Fundament zu stellen“, erklärt Dr. Michael Stephan-Odenthal, Facharzt für Urologie und Geschäftsführer der Uro-GmbH Nordrhein, die etwa 90 Prozent aller nordrheinischen Urologen vertritt. Er erwartet von den Verantwortlichen, dass nun auch Taten folgen.

Denn Urologen stünden für die Grundpauschale – also alle klinischen Untersuchungen eines Patienten über 60 Jahre – zwar eigentlich 19,66 Euro pro Quartal zu, tatsächlich werden aktuell nach dem Regelleistungsvolumen (RLV) aber nur 13,80 Euro ausgezahlt. Hintergrund: Seit Einführung 2009 bemisst sich die Höhe der RLV an der Menge des zur Verfügung stehenden Geldes nach Vorwegabzug aller möglichen Kosten und Leistungen, die in steigendem Maße als „unbedingt notwendig“ gelten. So kommt es dazu, dass trotz mehr Geld im System gerade die Grundleistungen der Versorgung immer schlechter honoriert werden. „Auch diverse Umverteilungsmaßnahmen, die Einführung von Zusatzvolumina und die in Aussicht gestellte Anhebung des RLV im 2. Quartal 2013 auf 15,74 Euro ändern nichts daran, dass die Basis für eine medizinische Grundversorgung mit

---

#### **Pressekontakt**

komm | public! - Romy Robst – Große Düwelstraße 28 - 30171 Hannover  
robst@komm-public.de - fon: 0511-89 88 10-11 - fax: 0511-89 88 10-10

#### **Direktkontakt**

Uro GmbH Nordrhein - Sabine Kapla - Kaiser-Wilhelm-Ring 50 - 50672 Köln  
kapla@frielingsdorf.de - fon: 0221-13 98 36-55 - fax: 0221-13 98 36-65

dieser absurden Systematik nicht mehr gegeben ist“, kritisiert Dr. Stephan-Odenthal. Der quartalsweise schwankende RLV-Wert bringe außerdem ein hohes Maß an Instabilität und Unsicherheit mit sich, die langfristige betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Investitionen in Personal, Weiterbildung und Ausstattung unmöglich mache.

Mit der offiziellen Bestätigung der Unterversorgung seitens der Vertreterversammlung könne die KVNO jetzt aber zumindest nicht mehr so weitermachen wie bisher. Damit sei quasi ein amtlicher Vorgang eingeleitet worden, der Anlass zur Hoffnung gäbe, dem RLV-Erosionsprozess ein Ende zu setzen. „Besonders im Hinblick auf den zunehmenden fachärztlichen Versorgungsbedarf sind stabile Honorarbedingungen wichtiger denn je“, betont Dr. Stephan-Odenthal. So zeigten Prognosen, dass die demografische Entwicklung bis 2025 zu einer deutlich höheren Nachfrage an medizinischen Leistungen aus bestimmten Fachgruppen – wie beispielsweise der Urologie – führen werde.

[www.uro-gmbh.de](http://www.uro-gmbh.de)